

## **Dutzende Tote durch israelisches Feuer bei Hilfseinsatz in Gaza**

Zahlreiche Menschen in Gaza wurden bei dem verzweifelten Versuch, Hilfe zu erhalten, getötet. Berichte über Tote und Verletzte werfen ein erschütterndes Licht auf die humanitäre Krise vor Ort.



Mindestens 51 Menschen wurden getötet und mehr als 200 weitere verletzt, als sie am frühen Dienstagmorgen in Khan Younis im Süden des Gazastreifens auf Hilfe warteten, teilte das palästinensische Gesundheitsministerium mit.

### **Ein neuer Höchststand an Opfern**

Dieser Vorfall stellt die höchste gemeldete Zahl an Opfern dar, die in den letzten Wochen während der Suche nach Hilfe in dem eingeschlossenen Gebiet getötet wurden. Insgesamt sind mittlerweile fast 400 Palästinenser in der Nähe von Hilfszentren ums Leben gekommen, seit Israel eine 11-wöchige umfassende

Blockade des Gazas aufgehoben hat und einen begrenzten Zugang zu humanitärer Hilfe erlaubt hat.

## **Stellungnahme der Israelischen Streitkräfte**

Die Israelischen Verteidigungsstreitkräfte (IDF) erklärten in einer Mitteilung, dass „eine Versammlung in der Nähe eines Hilfeverteilungsfahrzeugs identifiziert wurde, das im Bereich von Khan Younis steckengeblieben ist und in der Nähe von IDF-Truppen operierte.“ Sie gaben an, „über Berichte bezüglich mehrerer verletzter Personen durch IDF-Feuer informiert zu sein, nachdem sich die Menge genähert hatte“, und dass „Details des Vorfalls überprüft werden“. Außerdem bedauerten sie „jeglichen Schaden an unbeteiligten Personen und arbeiten daran, den Schaden für diese so weit wie möglich zu minimieren, während die Sicherheit unserer Truppen gewährleistet bleibt.“

## **Schilderungen von Augenzeugen**

Ein Augenzeuge, Mohammed Abu Abed, berichtete, dass eine Gruppe von Menschen durch einen Luftangriff getroffen wurde. Er sagte zu CNN: „Wir warteten auf Mehl-Lieferungen. Plötzlich wurden wir von zwei Raketen getroffen, die die Körper der Menschen zerfetzten. Ich weiß nicht, was ich sagen soll; sie haben unbewaffnete Menschen getötet, die nichts bei sich hatten.“

„Sie gingen, um Brot für ihre Kinder zu holen, nur Brot oder Mehl. Sie haben uns kaltblütig getötet“, fügte Abu Abed hinzu. Videoaufnahmen vom Dienstag zeigen Dutzende von Körpern, die am Boden liegen, mit Blut bedeckt.

## **Die humanitäre Krise im Gazastreifen**

Die neuesten Bilder von Tod, Gewalt und Verzweiflung verdeutlichen das düstere Dasein von über 2,1 Millionen Menschen im Gazastreifen – ein Gebiet, das die Vereinten

Nationen als drohend in eine Hungersnot geraten sehen. Humanitäre Organisationen berichten, dass die aktuell eintreffende Hilfe nur einen winzigen Bruchteil des tatsächlich benötigten Umfangs darstellt. Die umstrittene Gazahumanitäre Stiftung (GHF) – der Hauptlieferant von Hilfe in Gaza – sieht sich seit der Eröffnung ihrer Verteilungspunkte Ende letzten Monats weltweiter Kritik ausgesetzt.

## **Waffen und humanitäre Hilfe**

Die palästinensische Gesundheitsbehörde berichtet, dass Menschen auf dem Weg zu GHF-Verteilstationen wiederholt beschossen wurden, während etwa 3000 den Berichten zufolge verletzt wurden, zusätzlich zu den Opfern. Am Dienstag wurden auch acht Menschen getötet, nachdem sie in der Nähe eines Hilfeverteilungspunktes westlich von Rafah ins Visier israelischen Feuers gerieten.

Die GHF, ein privat unterstützter Auftragnehmer aus Israel und den USA, wurde von mehreren internationalen Hilfsorganisationen kritisiert, weil sie ihre Verteilzentren in aktiven Kampfgebieten eingerichtet hat. Die Organisation behauptete wiederholt, dass an ihren Standorten keine Gewalt stattgefunden habe. Sie gab jedoch Anfang dieses Monats zu, dass es in den umliegenden Gebieten palästinensische Opfer gegeben habe, die man als „weit über unseren sicheren Verteilungsstandort hinaus“ beschrieb. Ein Sprecher verwies bei weiteren Fragen an das israelische Militär.

## **Reaktionen der internationalen Gemeinschaft**

Am Dienstag äußerte Volker Türk, der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, auf X: „Israel hat Lebensmittel zur Waffe gemacht und lebensrettende Hilfe blockiert. Ich fordere sofortige, unparteiische Ermittlungen über tödliche Angriffe auf verzweifelte Zivilisten, die versuchen, zu

Lebensmittelverteilungszentren zu gelangen.“ Einer der am Dienstag in Khan Younis getöteten Männer war 20 Jahre alt und war dorthin gereist, um Lebensmittel für seine Familie nach Hause zu bringen.

Durch Tränen hindurch sagte seine Mutter: „Er ist nicht zum Picknick gegangen. Er wollte Essen für seine Geschwister und seinen Vater mitbringen.“

## **Die katastrophale Lage in den Krankenhäusern**

In der Nähe, im Nasser Medical Complex, berichteten die Krankenhausmitarbeiter, dass die gesamte Station mit Verletzten überfüllt war. Videoaufnahmen aus dem Krankenhaus zeigten Dutzende von Menschen, die mit Verletzungen ankamen, während andere im Inneren auf dem Boden lagen und auf Behandlung warteten. Ein Intensivpflegearzt sagte gegenüber der Organisation „Medical Aid for Palestinians“ (MAP), dass das Krankenhaus am Dienstag „eine große Anzahl von Verletzten und Todesopfern durch die Angriffe der israelischen Armee auf die Hilfeverteilungspunkte in Khan Younis“ erhalten hatte.

„Die Situation hier ist katastrophal und übersteigt unsere Vorstellungskraft,“ sagte der Arzt und fügte hinzu, dass die Leichenschauhaus komplett voll sei und zusätzliche Körper vor dem Gebäude abgelegt wurden. „Wir geben unser Bestes, aber die Zahlen sind überwältigend,“ betonte er.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**